

A watercolor palette with various colors including red, yellow, green, blue, and brown. The colors are arranged in a grid pattern, and the watercolor texture is visible. A white, torn-edge paper overlay is positioned in the upper left quadrant, containing the main title and subtitle. A yellow rectangular box is located in the center-right area, containing the word 'Formular' and its description. A white diagonal banner is at the bottom right, containing the text 'Zweitexemplar für die Vertrauensperson'.

Christliche Patientenvorsorge

durch Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügung,
Patientenverfügung und Behandlungswünsche

Formular

der Deutschen Bischofskonferenz
und des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland in Verbindung mit
weiteren Mitglieds- und Gastkirchen
der Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Kirchen in Deutschland

Zweitexemplar für die
Vertrauensperson

Formular der Christlichen Patientenvorsorge

Vorname	Nachname	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort	Telefon/Mobil

Teil A: Benennung einer Vertrauensperson

■ I. Vorsorgevollmacht in Gesundheits- und Aufenthaltsangelegenheiten

Ich erteile hiermit als Person/Personen meines besonderen Vertrauens

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

und bei Verhinderung der oben genannten Personen

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

Einzelvollmacht, mich in den nachfolgenden Angelegenheiten zu vertreten.

Die zuvor genannten Personen dürfen mich in allen Angelegenheiten der Gesundheitsversorgung und einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege einschließlich der damit verbundenen vermögensrechtlichen Angelegenheiten vertreten.

Sie dürfen in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen und in ärztliche Eingriffe einwilligen, auch wenn diese mit Lebensgefahr verbunden sein könnten oder ich einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte (§ 1904 Abs. 1 BGB).

Sie dürfen ihre Einwilligung in jegliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen und ärztliche Eingriffe verweigern oder widerrufen, auch wenn die Nichtvornahme der Maßnahme für mich mit Lebensgefahr verbunden sein könnte oder ich dadurch einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte (§ 1904 Abs. 2 BGB). Sie dürfen somit auch die Einwilligung

zum Unterlassen oder Beenden lebensverlängernder Maßnahmen erteilen.

Sie dürfen auch in ärztliche Zwangsmaßnahmen (§ 1906a Abs. 1 BGB) einwilligen.

Sie dürfen Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber den bevollmächtigten Personen von ihrer Schweigepflicht.

Die zuvor genannten Personen können meinen Aufenthalt bestimmen.

Sie können über die Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung (§ 1906 Abs. 1 BGB), über freiheitsentziehende Maßnahmen (z. B. Bettgitter, Medikamente und Ähnliches) und über die Verbringung in ein Krankenhaus zur Durchführung einer ärztlichen Zwangsmaßnahme (§ 1906a Abs. 4 BGB) entscheiden, solange dergleichen zu meinem Wohl erforderlich ist.

■ II. Totensorge, Bestattung und Organspende

Hiermit erteile ich in Ergänzung zur vorstehenden Vorsorgevollmacht in Gesundheits- und Aufenthaltsangelegenheiten

der/den unter I. genannten Person/Personen

einer anderen, nämlich der folgenden Person

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

Vollmacht für

die Totensorge und Bestattung

die Organspende. Von mir in einem Organspendeausweis getroffene Festlegungen gehen vor.

■ III. Generalvollmacht in den übrigen Angelegenheiten

Hiermit erteile ich in Ergänzung zur vorstehenden Vorsorgevollmacht in Gesundheits- und Aufenthaltsangelegenheiten sowie zur Totensorge, Bestattung und Organspende

der/den unter I. genannten Person/Personen

einer anderen, nämlich der folgenden Person

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

Generalvollmacht in den übrigen Angelegenheiten als Einzelvollmacht.

Die genannte(n) Person/Personen darf/dürfen mich insbesondere in Vermögensangelegenheiten und Wohnungsangelegenheiten vertreten.

Sie darf/dürfen mich gerichtlich und außergerichtlich gegenüber jedermann und in allen gesetzlich zulässigen Fällen vertreten.

Sie darf/dürfen die für mich bestimmten Briefe und Postsendungen entgegennehmen und öffnen.

Sie darf/dürfen für bestimmte Arten von Geschäften oder für einzelne Geschäfte Untervollmacht unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilen.

Die Vollmacht soll über meinen Tod hinaus gültig sein, bis sie von meinen Erben widerrufen wird.

■ IV. Betreuungsverfügung

Hiermit verfüge ich – gegebenenfalls in Ergänzung zu den vorangehenden Vollmachtserklärungen – für den Fall, dass eine Betreuungsperson als gesetzlicher Vertreter bestellt werden muss, folgende Person/Personen einzusetzen:

die unter I. genannte Person/genannten Personen

eine andere, nämlich folgende Person

Name:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

Teil B: Bestimmungen für meine medizinische Behandlung

■ I. Patientenverfügung und Behandlungswünsche

1. Für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder äußern kann und ich mich entweder aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess oder im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, verfüge ich durch Ankreuzen Folgendes:

Ärztliche Begleitung und Behandlung sowie sorgsame Pflege sollen in diesen Fällen auf die Linderung von Beschwerden, wie z. B. Schmerzen, Unruhe, Angst, Atemnot oder Übelkeit, gerichtet sein, selbst wenn durch die notwendigen Maßnahmen eine Lebensverkürzung nicht auszuschließen ist.

Es soll keine künstliche Ernährung durch ärztliche Eingriffe (z. B. weder über eine Sonde durch Mund, Nase oder Bauchdecke noch über die Venen) erfolgen. Hunger soll auf natürliche Weise gestillt werden, gegebenenfalls mit Hilfe bei der Nahrungsaufnahme.

Künstliche Flüssigkeitszufuhr soll nach ärztlichem Ermessen reduziert werden. Durstgefühl soll auf natürliche Weise gestillt werden, gegebenenfalls mit Hilfe bei der Flüssigkeitsaufnahme und Befeuchtung der Mundschleimhäute.

Wiederbelebungsmaßnahmen sollen unterlassen werden.

Auf künstliche Beatmung soll verzichtet werden, aber Medikamente zur Linderung der Atemnot sollen verabreicht werden. Die Möglichkeit einer Bewusstseinsdämpfung oder einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Medikamente nehme ich in Kauf.

Es soll keine Dialyse durchgeführt werden bzw. eine schon eingeleitete Dialyse soll eingestellt werden.

Antibiotika sollen allenfalls noch palliativ und nicht mehr kurativ verabreicht werden.

Auf die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen soll verzichtet werden.

Diagnostische Maßnahmen oder eine Einweisung in ein Krankenhaus sollen nur dann erfolgen, wenn sie einer besseren Beschwerdelinderung dienen und ambulant zu Hause nicht durchgeführt werden können.

Wenn möglich, möchte ich zu Hause bleiben können und hier die notwendige Pflege erhalten.

Wenn ich nicht zu Hause bleiben kann, möchte ich in folgende/s Krankenhaus/Hospiz/Pflegeeinrichtung eingeliefert werden:

2. Ich besitze einen Organspendeausweis und habe darin meine Bereitschaft zur Spende meiner Organe und Gewebe erklärt:

Es ist mir bewusst, dass Organe nur nach Feststellung des Hirntodes bei aufrechterhaltenem Kreislauf entnommen werden können. Deshalb gestatte ich ausnahmsweise für den Fall, dass bei mir eine Organspende medizinisch infrage kommt, die kurzfristige (Stunden bis höchstens wenige Tage umfassende) Durchführung intensivmedizinischer Maßnahmen zur Bestimmung des Hirntodes nach den Richtlinien der Bundesärztekammer und zur anschließenden Entnahme der Organe.

3. Ich möchte Beistand durch

folgende Person (z. B. einer Kirche):

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon/Mobil:

einen Hospiz- / Palliativdienst

4. Raum für ergänzende Verfügungen: *Siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt 3.2.4 „Raum für ergänzende Verfügungen“, Seiten 26–28)*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Für weitere Erläuterungen bitte gesondertes Blatt beilegen und mit Ort, Datum und Unterschrift versehen.

